

Die Zukunft mitgestalten - Die positive Kurzfassung

Die andere Fassung des Artikels mit dem Untertitel – Die beunruhigenden Fakten und die verbleibende Hoffnung – geht von den erschütternden Tatsachen aus. (von Flüchtlingsströmen über IS-Attentäter bis Klimakatastrophen) Die Testleser waren so betroffen, dass ich hier eine Variante vorlegen möchte, die den positiven Aspekt in den Mittelpunkt stellt und die Zuversicht erleichtert.

**„Es gibt etwas,
das stärker ist als alle Armeen der Welt:
eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“** Victor Hugo

Die Zukunft ist nicht festgelegt. Sie ist auch nicht dem Zufall ausgeliefert. Sie ist ganz wesentlich beeinflusst von den Ideen, die die Menschen haben. Sie ist besonders davon abhängig, mit wie viel Begeisterung und Engagement die Menschen ihre Ideen vertreten und leben.

Manche Wissenschaftler haben uns eingeredet, die Evolution der Welt ist ein reiner Zufall. Das stimmt nicht. Es gibt eine ganz klare Höherentwicklung: Aus Einzellern wurden Vielzeller, aus Vielzellern Reptilien, aus Reptilien Wirbeltiere, aus Wirbeltieren Säugetiere, aus Säugetieren wurden Primaten. Und wir Menschen sind aufgerufen, uns zu einer höheren Stufe zu entwickeln. Wir dürfen daran glauben: Die Evolution ist auf Höherentwicklung angelegt und wir (denkenden Menschen) sind ein wesentlicher Faktor dieser Entwicklung.

Was wir in dieser kritischen Zeit brauchen, das sind neue Ideen, „bessere“ Ideen. Ideen, die **unserem Planeten Erde** und **allen Menschen** helfen. Und jede und jeder einzelne ist mitverantwortlich, welche Entwicklung stattfindet.

Ich bin überzeugt, dass es vier ganz zentrale Gedanken sind, die hinter unserem Handeln, unserem Hoffen und unserem Sehnen stehen müssen. Wissenschaftlich heißt das; wir brauchen neue Paradigmen. Ich persönlich formuliere sie so:

- 1. Es gibt die Materie und es gibt den „Spirit“, den „Geist“. Leben wir mit beidem**
- 2. Mitgefühl mit allen Menschen und allem was lebt – wir sind alle eins**
- 3. Wir haben großen Einfluss und sind Mitgestalter unseres Körpers**
- 4. Die Evolution ist auf Höherentwicklung angelegt und wir (denkenden Menschen) sind ein wesentlicher Faktor dieser Entwicklung.**

Ich glaube, es steht hinter den vier Gedanken noch etwas ganz Wichtiges: Der Glaube an die Zukunft.

In der dritten Fassung dieses Artikels „Die Zukunft mitgestalten - Die lyrische Variante“, sind viele aufmunternde Gedanken von Ulrich Schaffer zusammengetragen. In seinem kleinen Heftchen „Ich glaube an unsere Zukunft“ nimmt er uns mit, mit Mut voran zu schreiten auf diese bessere Zukunft hin. Ängste, Zweifel und Sorgen allein haben nie Großes bewirkt. Wir dürfen und müssen an die Zukunft glauben und wir müssen daran glauben, dass wir diese Zukunft mitgestalten. Unser Beitrag liegt dabei oft mehr in der Kraft unserer Überzeugungen als in der Macht des Handlungsspielraums.

Wenn oben die Worte „Hoffen und Sehnen“ benutzt wurden, dann ist das keineswegs unwissenschaftlich. Die Quantenphysik hat uns den Laser, das Handy, den Computer und tausend andere Entwicklungen ermöglicht. Diese Wissenschaft spricht vom Feld. Das Feld bzw. die Felder beeinflussen letztlich alles. Felder sind Schwingungen. Das elektromagnetische Feld ist davon ein ganz zentraler Bereich. Heute können wir diese elektromagnetischen Felder schon sehr exakt messen. Und siehe da: Das Feld unseres Herzens ist 5000 Mal ! stärker als das Feld unseres Gehirns. Damit wird klar: Wir müssen mit unserem Herzen und unseren Emotionen die Welt verändern. Die richtigen Gedanken sind der notwendige Hintergrund; die „Kraft“ aber kommt mit unseren Emotionen aus unserem Herzen.

Der zweite Gedanke für eine bessere Zukunft betrifft Materie und Geist. In der Vergangenheit hat sich das extreme materialistische Denken breit gemacht. Neben der Materie hatte nichts Platz. Das führte und führt zu folgenden Haltungen und Handlungen: Wichtig ist es, viel zu besitzen. Wohlstand ist nicht mehr Wohlbefinden jedes einzelnen, sondern ist auf das Materielle reduziert. Plötzlich ist nur mehr Geld und Gold, Besitz und Vermögen bedeutsam. Diese Werte sind verbunden mit Gier und Macht. Was heute das Handeln ganz vieler Menschen bestimmt ist die Gier und das Habenwollen. Und was dann ganz schnell fehlt, ist die Zufriedenheit mit dem, was man hat. Die Menschen in Europa gehören zu den reichsten der Welt. Erleben wir diese Menschen zufrieden, glücklich und dankbar?

Dieser Materialismus bewirkt in der Wirtschaft eine radikale Gewinnmaximierung. Nur der Profit zählt. Viele Betriebe gehen über Leichen. Ob diese Betriebe die Menschen ausbeuten, ob sie die Gesundheit der Mitarbeiter rücksichtslos missachten, ob sie die Lebensgrundlage vieler Menschen in Afrika oder Asien zerstören... alles das ist unwichtig. Allein der Gewinn zählt.

Das neue Denken muss den Geist, den Spirit, das Feld als mindestens gleich wichtig einschätzen wie die Materie. Wenn (ganz) viele Menschen so denken, dann dürfen wir auf die Auswirkung auf alle Lebensbereiche hoffen. Es gibt so etwas wie eine kritische Masse. Denken genug Menschen dasselbe, dann

bekommt eine Idee „plötzlich“ besondere Bedeutung. Vielleicht ist gerade dein Glaube an diesen Gedanken dafür ausschlaggebend, dass diese kritische Masse entsteht. Du bist und bleibst wichtig für die Entwicklung der Welt.

Ein weiterer Gedanke ist das Bewusstsein, dass wir alle irgendwie zusammengehören. Der Darwinismus hat den Menschen eingeredet, nur der Stärkste überlebt; sei rücksichtslos und setz dich durch! Dabei ist die Natur ein Vorbild dafür, dass hier seit Millionen Jahren alles im Gleichgewicht ist. Der Löwe jagt eine Antilope; dann jagt er nicht weiter bis er wieder Hunger hat. Der Wolf kämpft mit seinem Rivalen im Revier; der Verlierer zieht ab. Getötet wird er nie! In der Natur werden keine Reichtümer angehäuft und keine Trophäen gesammelt. Vom Verhalten in der Natur können wir ganz viel abschauen. Dazu kommt dann noch das Humane, das speziell Menschliche. Wir Menschen sind aufgerufen darüber hinaus auch den Schwächeren zu pflegen und den Hilflosen zu unterstützen. Einfühlungsvermögen ist uns gegeben. Wir haben Spiegelneuronen in unserem Gehirn und können „von Natur aus“ mitfühlen mit anderen. Wenn wir diese Fähigkeit nicht eliminieren, haben wir die besten Voraussetzungen, Mitgefühl zu empfinden und mit Empathie einen Beitrag zu leisten, dass es auch „dem Nächsten“ und den vielen anderen gut gehen kann.

Ein letzter Gedanke noch zu unserem Gesundheits-Bewusstsein. Von Descartes stammt die Behauptung, der Körper ist eine Maschine. Als Folge denken noch immer viele Menschen, sie können ihren Körper so wie das Auto zum Service bringen. Der Onkel Doktor soll ihn reparieren; mit chemischen Mitteln oder mit neuen Ersatzteilen. Dabei ist heute so eindeutig bewiesen: Gene bestimmen nicht unsere körperliche Entwicklung, nicht unsere Gesundheit. Gene werden durch die Umwelt und durch die mentalen Haltungen und Überzeugungen ein- oder ausgeschaltet. Wir selbst sind ein ganz wichtiger Faktor für die Gesundheit und für Qualität unseres Lebens.

Abschließen möchte ich mit dem Gedanken: Damit der Planet Erde und alle Menschen überleben können, reicht letztlich eine einzige Regel! Es ist die Regel, die in allen Religionen und Menschenrechten enthalten ist und die völlig zu Recht die „Goldene Regel“ genannt wird. Jede und jeder kennt sie in seiner Sprache. Formuliere sie wie du willst; wichtig ist nur: halte dich möglichst immer an diese Regel, bei all deinen Entscheidungen und all deinen Handlungen. Und erinnere, wo immer es dir möglich ist, die anderen daran, auch diese Regel zu berücksichtigen.

***Was du nicht willst, das man dir tu,
das füg auch keinem anderen zu.***